

Lesen in der Schule

mit

dtv junior

Ein Unterrichtsmodell für die Klassen 6 und 7 (8)

Viviana Mazza

Die Geschichte von Malala

Band-Nr. 71604

VIVIANA MAZZA

Die Geschichte von Malala

Thematik

- Widerstand gegen Intoleranz und Gewalt
- Kampf um Bildung, Chancengleichheit und Identität
- Zivilcourage und Vorbild



Herausgegeben von: Marlies Koenen
Erarbeitet von: Richard Klimmer (2014)

Inhalt

Lehrerteil

Handlung	3
Problematik	4
Didaktisch-methodische Überlegungen	6

Schülerteil

Antizipation	11
Strukturskizze	13
„Die schlimmstmögliche Wendung“ – das Attentat (Kap. 1, 2)	14
Kindsein im Swat	15
Kriegserfahrungen eines Kindes namens Malala	16
Die Schülerin: Bildung – Erziehung – Schule	18
Die Taliban (1) – die Macht	20
Die Taliban (2) – die Unterdrückung von Mädchen und Frauen	22
Die Familie	23
Medienwelten	24
Exil – „Leb wohl, Minora“ (S. 107)	25
„Im Swat-Tal hat sich nun vieles verändert.“ (S. 123)	26
Malala – eine Heldin?	27
„Die Taliban haben versucht, sie zu töten, und haben sie doch nur stärker gemacht.“ (S. 141)	28
„Ich will in die Politik gehen, um unserem Land zu dienen.“ (S. 112)	29
Materialien und Medien	30

Impressum	31
------------------	-----------

Handlung

Die Journalistin Viviana Mazza erzählt die wahre Geschichte des paschtunischen Mädchens Malala, die geprägt ist vom Streben nach Bildung, dem Terrorregime der Taliban und einem Attentat derselben auf sie. Zu diesem Zeitpunkt ist Malala 15 Jahre alt.

Malala wächst im idyllischen Swat-Tal in Pakistan als Tochter eines Lehrers auf und muss erleben, wie das ursprüngliche Paradies unter der Terrorherrschaft der Taliban zur Kriegslandschaft mutiert. Ihr normales Kindsein wird nachhaltig beeinträchtigt durch die rigiden Verbote und grausamen Strafmaßnahmen der Taliban. Vor allem ihre geliebte Schule, ihr „zweites Zuhause“, und das Recht und die Lust auf Bildung sieht sie durch diese Maßnahmen gefährdet. Zwar wird die Konfrontation mit Gewalt und Leid durch ihre Familie aufgefangen, doch kann die erfahrene Zuwendung das Eindringen des Terrors in ihre kleine Welt und die großen Hoffnungen auf die Zukunft als Ärztin nicht verhindern. Indem sie einem Journalisten mittels kurzer täglicher Telefonate Informationen und persönliche Eindrücke zur Situation im Swat zukommen lässt, leistet sie eine erste Form von Widerstand: Die Welt soll sich über die BBC ein Bild machen können. Im Bewusstsein der Gefährdung, aber auch unter dem Anspruch, handeln zu wollen, agiert sie als Kritikerin vor dem Presseklub von Peshawar und lässt es zu, dass ein Journalist sie zwei Tage mit der Kamera in ihrem Alltag begleitet. Die drohende Schulschließung seitens der Taliban gefährdet ihre Prüfungen sowie das Recht der Mädchen auf Bildung. Weder Ferien noch schöne Ausflüge in interessante Städte können diese Ängste beseitigen, die dadurch verstärkt werden, dass sie bei der Heimkehr eine teilweise zerstörte Stadt und das auf Jungen begrenzte Schulrecht erleben muss. Ein Friedensschluss zwischen Regierung und Milizionären mitten in einer sich zuspitzenden Situation lässt Malala ihre Hoffnungen auf eine weitere Schulzukunft im Fernsehen äußern. Ein rasches Scheitern des Friedensvertrags und die folgende Militäroffensive zwingen die bedrohte Familie Malalas ins Exil, das sich länger als erwartet hinzieht. Die Zeit in der Fremde lässt in Malala den Wunsch wachsen, Politikerin zu werden, um den Menschen helfen zu können. Bei der Rückkehr nach etwa drei Monaten findet die Familie ein teilweise zerstörtes, teilweise unbesetztes Mingora mit seiner von Soldaten „geschändeten“ Schule vor. Während der beiden folgenden Jahre nimmt Malalas Präsenz und die Schärfe ihrer Aussagen in den Medien zu ebenso wie das Bewusstsein der eigenen Gefährdung. Das Swat „ist nicht mehr das Paradies von früher“, die terroristischen Nadelstiche werden intensiver, die Drohungen gegen Malala und ihren Vater immer konkreter, so dass ein Freund ihnen zu einem Auslandsaufenthalt rät. Doch der Rat kommt zu spät: Auf der Heimfahrt von der Schule verübt ein junger Mann einen gezielten Anschlag auf Malala und verletzt dabei auch zwei ihrer Freundinnen. Mit Regierungsunterstützung wird die schwer verletzte Malala in ein Hospital in Birmingham geflogen, wo sie sich mehreren Operationen unterziehen muss. Die zwischenzeitlich weltweiten Solidaritätsbekundungen und Genesungswünsche geben ihr und ihrer Familie die Kraft zum Start in ein „zweites Leben“. Dies hat seinen Beginn in einer Girls Highschool in Birmingham, während

Malala ist ein paschtunisches Mädchen aus dem Swat-Tal in Pakistan.

Ihre Kindheit und Jugend ist geprägt durch das Terrorregime der Taliban.

Bildungsinteressen und Zukunftswünsche der Mädchen werden durch rigide Verbote nachhaltig eingeschränkt.

Mit außerordentlichem Mut tritt Malala in den Medien für die Rechte der Mädchen auf Bildung ein.

Am 09. Oktober 2012 wird auf Malala bei der Heimfahrt im Schulbus ein Anschlag verübt, den sie jedoch überlebt.

die wartenden Freundinnen im Swat den Platz im Klassenzimmer für Malalas baldige Rückkehr frei halten.

Problematik

Der Text handelt von der real existierenden Person Malala Yousafzai, die in Pakistan lebt und weltberühmt wurde durch ihren Kampf um Bildung gegen das Talibanregime. Im Mittelpunkt steht ein junges Mädchen, das, in der Schule des Vaters sozialisiert, erahnt und schließlich begreift, welche Bedeutung Lernen und Bildung für seine Zukunft haben können bzw. haben werden. Das Ausgeschlossenwerden von Kindern aus der wichtigen Sozialisationsinstanz Schule beraubt jene wichtiger Elementarerfahrungen für ihr zukünftiges Leben, wie z.B. Wissen und Bildung, soziale Kompetenz und Toleranz, Kreativität und Originalität. Aus Neugierde – Aufwachsen in einer Schule – und Empathie für das Tun des Vaters – der Betreiber einer Schule ist – entwickelt sich die Erkenntnis, dass Bildung ein zentrales Menschenrecht darstellt, auch wenn dies nicht explizit so benannt oder thematisiert wird. Allerdings schärft sich das Bewusstsein, dass ein Ausschluss der Mädchen (und Frauen) aus dem Bildungsprozess ungerecht und „unnatürlich“ ist. „Unnatürlich“, da in den meisten Ländern der Welt Mädchen dieses Recht zugestanden wird, ihr Schulbesuch Alltagsnormalität bedeutet. Ungerecht, weil es keine legitime Grundlage für ein solches Ausschlussverfahren gibt, weil die Rechte und Möglichkeiten der Frauen damit beschnitten werden und eine männerdominante Gesellschaft mit stark patriarchalischen Zügen stabilisiert wird.

Mit ihrer Forderung nach Bildungsgerechtigkeit für alle – Männer und Frauen – gerät Malala zunehmend in Konfrontation zu den Herrschaftsvorstellungen der Taliban. Vertritt sie doch mit dieser ihrer Auffassung nicht nur ihren eigenen, ganz persönlichen Anspruch, sondern die Meinung einer langsam, aber stetig wachsenden Bevölkerungsschicht im Land, denen ihr Reden und Handeln Mut machen könnte, gegenüber Einschränkung und Unterdrückung entschieden Widerstand zu leisten. Eine solche Destabilisierung der existierenden Machtstrukturen kann somit nicht gewünscht und geduldet werden.

Auf dem Hintergrund dieser Situation stellt sich natürlich auch die Frage nach der Auseinandersetzung mit illegitimer Gewalt, denn es handelt sich hier um keine ordnende, sondern um eine beliebig „unterordnende“ Macht. Welche Maßnahmen gegen die Gewalt sind möglich und angebracht?

Als zentrale Verfahren zeigt der Text die Hinterfragung von Zielsetzungen, die Infragestellung von angeblichen „Basisnormen“ (z.B. Legitimierung mittels Koran), die Herstellung von Öffentlichkeit und die Solidarität. Als Schwierigkeit kann sich in der bildungsfernen pakistanischen Gesellschaft daher die Instrumentalisierung der Religion als Mittel zur Legitimation von Gewalt, zur Konstituierung von Verhaltensnormen bis hin zur Gesetzgebung

Die Bedeutung von Lernen und Bildung

Bildung ist ein zentrales Menschenrecht.

Bildungsgerechtigkeit versus dogmatische Fremdbestimmung

Ansatzpunkte für die Auseinandersetzung mit illegitimer Gewalt.

erweisen. Der Einzelne gerät schnell in ein Konfliktfeld von Erkenntnis der Ungerechtigkeit und Erfahrung der eigenen Ohnmacht, von Mut und Zivilcourage vs. der Unterdrückung durch die Mächtigen, der Solidaritätsbestrebungen vs. der verängstigten Anpassung und schließlich der Preisgabe der individuellen Unversehrtheit zugunsten des Gemeinwohls.

Fokussiert wird der Konflikt in der Person und Rolle Malalas: Wie kann ein Kind in einem Klima der Unterdrückung aufwachsen? Wie kann es seine Wünsche und Träume realisieren? Wie kann es diese durchzusetzen versuchen, wie sich wehren? – Dieses außergewöhnliche Mädchen bewegt sich im Spannungsfeld von Macht und Ohnmacht: Einerseits leistet es ernst zu nehmenden Widerstand (Öffentlichkeit), erfährt aber andererseits seine ganze Ohnmacht gegenüber den Taliban. Nichtsdestotrotz wird ihr Handeln zum Vorbild für ihre Mitschülerinnen und auch für Erwachsene, die sie als ernsthaften Partner akzeptieren (Medien). Voraussetzung dafür ist allerdings ihre Reife im Denken und Handeln, zwar stellenweise noch kindgemäß spontan, andererseits aber auch kritisch abwägend im Bewusstsein des hohen Risikos, das sie in Kauf nimmt (Burka, Bedrohung von Leib und Leben, Blog). Möglich wird ein solch direkter kindlicher Widerstand allerdings nur durch das Eingebettet sein in eine intakte Familie.

Die Gewalt als allgegenwärtiges Phänomen in Malalas Kulturkreis wird immer wieder bezüglich ihrer Legitimität hinterfragt sowie mittels verschiedener Strategien zu unterlaufen versucht (Exil, Sich-Verbergen/Burka, scheinbare Anpassung, ...) bzw. bekämpft (Solidarität, Formen des Widerstands: Schulbesuch, Medien, ...). Die These „Gewalt erzeugt Gegengewalt“ bewahrt sich einerseits in den Offensiven des Militärs gegen die Taliban, andererseits aber auch in den Aktionen der Taliban gegen Willkürmaßnahmen des Systems. Hier stellt sich dann die Frage nach einem geeigneten Vorgehen gegen die Gewalt von staatlicher Seite wie auch seitens des Individuums. Dessen Handlungsspielraum scheint ob der Vielzahl von Grausamkeiten und Repressionen seitens der Taliban äußerst begrenzt, denn Morde, Hinrichtungen, Bestrafungen, Drohungen und Einschüchterungen lassen jede individuelle Aktion zu einem Akt höchster Gefährdung geraten. Und dennoch zeigen einzelne Personen, vor allem die Protagonistin und ihr Vater Mut und Zivilcourage im Kampf gegen eine Gewalt, die jegliche Form von Individualität, Gleichberechtigung, Selbstbestimmung, Lebensfreude gnadenlos unterdrückt und in der Grausamkeit gegen unschuldige Kinder ihren traurigen Höhepunkt findet.

Schnell ist man bereit, in diesem Kontext den Begriff „Held“ ins Spiel zu bringen, die vorbildhaft handelnden Personen zu überhöhen und zu stilisieren. Die hier agierenden Widersacher der Gewalt zeigen keinerlei übermenschliche Fähigkeiten, agieren nicht in spektakulären Aktionen, sondern repräsentieren den mutigen, beharrlichen, engagierten Normalbürger mit seiner Verantwortung für die Gemeinschaft. Die „Helden“ der Gegenseite entpuppen sich als Verführte, im blinden Glauben den Geboten des Korans und den Lehren des Propheten folgend. Ihr Opfer, als Selbstmordattentäter das Leben zu lassen, entlarvt erneut die

*Instrumentalisierung
der Religion*

*Person und Rolle
Malalas im Fokus
des Konfliktes*

familiäre Sicherheit

Reflexion von Gegenmaßnahmen

*Verbundenheit:
Vater – Tochter*

menschenverachtende Haltung der Taliban: Zur Errichtung ihres Gottesstaates sind ihnen jegliche Mittel recht.

Das Spektrum der vorgestellten Rollenbilder reicht vom mutig politisch agierenden Vater, einer ängstlich zurückgezogenen Mutter, über couragierte und zukunftsorientierte solidarische Jugendliche hin zu eingeschüchterten Exilanten, opportunistischen Mitläufern, verführten Dogmatikern und schließlich den (meist anonymen) Tätern, repräsentiert von ihrer selbst ernannten Führerfigur Maulana Fazlullah. Insofern ist „*Die Geschichte von Malala*“ realistisch gezeichnet, historische Parallelen aufweisend, zukünftige „Gesellschaftsmodelle“ skizzierend.

Verhaltensmerkmale der Widerständischen

Didaktisch-methodische Überlegungen

Eine junge, paschtunische Schülerin, in einer der Nordprovinzen Pakistans lebend, nahe Afghanistan und China, dem Islam angehörend, von den Taliban bedroht und schwer verwundet, danach weltbekannt, ist die Protagonistin des Buches. Was hat dieses Mädchen mit uns zu tun? Welches Interesse können wir für es entwickeln? Hat ihr Leben und Schicksal einen Stellenwert für uns (als Schüler und Schülerinnen in Deutschland)?

Das, was zunächst fremd scheint, die andere Kultur, die Lebensbedingungen, birgt in sich eine große Chance für den jugendlichen Leser: Fremderfahrung ist ein Spiegel, in dem sich das eigene Sein bricht. Indem wir Spannungsverhältnisse (Sie – Wir) wahrnehmen, können wir das eigene Ich, uns selbst erkennen und reflektieren, die Frage nach der Entwicklung der eigenen Identität am „fremden Partner (Malala)“ analysieren und uns selbst stellen.

Die Darstellung von Vergleichen, Parallelen, Gegensätzen sowie Bezugspunkten sind ein tragfähiger Grundansatz. Um diesen nachhaltig und Erkenntnis fördernd zu gestalten, sollte auf ein bloßes „Parallelisieren“ während der Textarbeit/Lektüre verzichtet werden, um nicht aus Selbstgefallen bzw. Selbstgefälligkeit verfälschend, weil beschönigend zu agieren („Man schummelt sich gern positiv.“). Benötigt wird eine sichere Vergleichsbasis, die zur Reflexion und Hinterfragung anregt; diese kann mittels Antizipation hergestellt werden. Von daher sollten sich die Schüler und Schülerinnen vor der Lektüre in bestimmten Kategorien (Träume, Helden, Schule, ...) selbst verorten und damit ein „Wir-Bild“, schaffen, das als Folie für das Gespräch über und mit Malala herangezogen werden kann.

Dass Malala eine real existierende Person und dazu noch weltbekannt ist, der Text somit einen gewissen biografischen Gestus besitzt, erleichtert und verstärkt dieses Konzept gleichermaßen, da Authentizität für die Heranwachsenden ein Andockpunkt für Interesse und eine Etappe auf dem Weg zum eigenen Ich darstellen kann. Biografie dient als Element des Erinnerns, des sich Vergewisserns, des Befragens, des zur Diskussion Stellens; Biografie bedeutet aber auch Preisgabe der eigenen Person, Verlust

Malala und ihre Geschichte

Entwicklung der eigenen Identität am fremden Rollenbild

Grundansatz für die Erarbeitung im Unterricht

Dokumentarische Erzählweise schafft Authentizität.

des Privaten, den Weg zur öffentlichen Person. Hier handelt es sich nicht um eine „historische“ Person hohen Alters (Verklärung) noch um einen jugendlichen „Sportstar“ (naive Selbstverherrlichung), sondern um ein Mädchen, eine Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren, die auf ihrem Weg in die Zukunft ein Stück schmerzliche, aber auch hoffnungsvolle Vergangenheit preisgibt.

„Glücklich das Land, das keine Helden nötig hat.“ (B. Brecht, Das Leben des Galileo Galilei) – Unser Alltag scheint geradezu überflutet von Helden: den Superagenten in entsprechenden Filmen, den virtuellen Helden der Computerspiele, den unzähligen Stars und Idolen der Pop- und Sportszene. Ihre bestimmenden Kennzeichen sind häufig Flüchtigkeit, Überhöhung (Superhelden) oder Verflachung (Stars und Sternchen), „unsere Helden“ sind in der Regel rezipierte, betrachtete, erfundene, konstruierte, Moden unterworfenen, angehimmelte Personen, aber fern der eigenen Handlungsansätze und Taten. Denn wir sind auch Helden, aber im Kino, vor dem Fernseher, auf dem Sofa, beim PC-Spiel, in unserer Fantasie. Die Heldin unserer Geschichte, Malala, ist real, im gleichen Alter wie die Schüler und Schülerinnen und doch fremd. Fast mag man sich fragen, ob ihr Tun spektakulär genug ist, um zu faszinieren. Ja, müssen wir antworten, nicht nur aus dem „Augenblick“ der Geschichte heraus, sondern auch in ihrer Nachhaltigkeit, mit der sie ihr Handeln fortsetzt in unsere Gegenwart hinein (UN, Preise, Stiftung, Bücher, Medien, ...). Insofern kann sie uns einen Spiegel vorhalten, in dem unsere bloßen Absichtsbekundungen verblassen und wir sie entdecken, die uns Mut macht, die an uns appelliert mit ihren Tugenden und Werten, ihrem Verantwortungsbewusstsein, ihrem Kampf um Existenz und Zukunft im Angesicht der Gefährdung ihres eigenen Lebens. Wie glücklich wäre Malala, wenn ihr Land, ihr Swat-Tal keine Helden nötig hätte.

„Der Stift ist mächtiger als das Schwert.“ (Malala Yousafzai in ihrer Rede vor der UN-Vollversammlung) Das Zitat macht deutlich, welches Gewicht Malala der Bildung zuschreibt. Für sie ist Bildung ein wertvolles Gut, ein Schlüssel für die Zukunft und für neue Welten, ein Vergnügen und eine Lust, aber auch eine Waffe im Kampf gegen die Bildungsverhinderer und für ihre eigenen Ideale und Wertvorstellungen. In diesem Kontext wird die Schule zum erfüllten Lebensraum und zum Lebensinhalt, werden die Bücher, auch die Schulbücher, zu einem wertvollen Besitz. Diese Haltung zur Bildung, zur Schule sind ein wichtiger Bezugspunkt für das Unterrichtsgespräch und die Auseinandersetzung mit dem Text in Kleingruppen. Denn manchen unserer Schüler und Schülerinnen hierzulande mag Malalas Denken und Handeln zunächst befremdlich, vielleicht sogar überzogen erscheinen. Aber über ein stetiges Einlesen und sich Auseinandersetzen mit „Malalas Geschichte“ kann die Distanz zu der ganz anderen Lebenswelt einer Gleichaltrigen immer wieder aufgehoben werden zugunsten eines Nachdenkens über die eigenen Verantwortungsbereiche sowie die persönlichen Bildungsvorstellungen und -ziele.

Das Image des Heldenhaften im Kontext des Buches – ein Bezugspunkt für die Auseinandersetzung

Bildung – eine Chance für eine neue, menschenwürdige und ideenreiche Zukunft ...

Malalas Handeln – eine Herausforderung für den Leser zu Reflexion und Diskussion

**Wir glauben an die Macht und Stärke unserer Worte.“
(Malala Yousafzai, s.o.)**

Wie kann eine Heranwachsende gesellschaftspolitisch aktiv werden und erfolgreich handeln? Gibt es überhaupt konkrete Handlungsspielräume in der Erwachsenenwelt oder gehen die Aktivitäten in Traumfantasien auf? Malala zeigt den Schülern auf, wie eine Jugendliche a) Widerstand gegen eine bewaffnete, terroristische Gruppe leisten, b) zum Vorbild für andere Altersgenossen und alle Menschen in der Region werden, c) diese Wirklichkeit (keine „Wunderwelt“ voller Zaubertricks, keine Fiktion sondern Alltag, schöner und grausamer, heiterer und quälender) leben kann. Dazu bedarf es einer außergewöhnlichen und gleichzeitig doch ganz normalen Persönlichkeit, deren partiellem Entwicklungsprozess der Leser folgen kann, dessen Parallelen er an sich selbst suchen kann. Wie wird Malala sie selbst? Welche Entwicklungs- und Reifeprozesse durchläuft diese Heranwachsende, welche Vorbilder prägen sie? Wo entstehen die großen Widerstände und Zwänge und wie lassen sich diese umgehen, um die mediale Öffentlichkeit für die eigenen Visionen zu nutzen? Wie handelt Malala, wie könnte ich mich für meine Vorstellungen einsetzen?

Die Textstruktur zeigt eine klare Kapitelgliederung mit der „schlimmstmöglichen Wendung“ (Dürrenmatt) am Beginn des Geschehens und entspricht damit der Struktur eines analytischen Dramas, bei dem es nicht darum geht WAS geschieht (Spannung), sondern WARUM es geschieht (Psychologie/Beziehungen/Ursachen). Die durchgängig einfache Sprache, die wenig Schmückendes oder Schilderndes enthält, ist der Sache, einem „Bericht“ über Malalas Schicksal, angemessen. Die personale Erzählhaltung fördert den Distanz- und Authentizitätscharakter der Darstellung, wobei der bewusste Verzicht auf eine Fülle konkret datierter politischer Ereignisse entlastend für die jungen Leser wirkt. Auch das Aussparen der komplexen historisch-politischen Gegebenheiten sowie einer differenziert religiös-ideologischen Auseinandersetzung mit den Taliban fördern den Leseprozess und die intendierte Fokussierung auf Malala. Fordernd bleibt der Text natürlich durch die „Fremdheit“, die Handlungsvielfalt, die Leerstellen und auch teilweise die Terminologie, verzögernd und „irritierend“ durch Poetisches und Mythisches, das entschlüsselt und ins Text-Handlungsgefüge integriert werden will.

Das für Klasse 6/7 konzipierte Unterrichtsmodell erlaubt eine Vielzahl an differenzierten und individualisierten Zugriffen, die je nach Klassensituation von Lehrerseite genutzt werden können. Der Wechsel von analytischen Verfahren und handlungsorientierten sollte sehr bewusst verfolgt werden. Auch die aus den Arbeitsprozessen entstehenden Ergebnisse lassen sich in sehr konkreter oder teilweise auch abstrakterer Form darstellen (vgl. Beispiele).

Eine Reihe von Handlungsformen (respektive Kompetenzen) sind im Folgenden genannt:

Identifikation und Motivation: Wie handelt Malala? Wie könnte ich mich für meine Vorstellungen und Ziele einsetzen?

Die personale Erzählhaltung fördert den Distanz- und Authentizitätscharakter der Darstellung.

Wie kann Fremdes und Andersartiges im Handlungsprozess verstehend/ erklärend überwunden werden?

Differenzierte und individualisierte Zugänge zum Thema

1. Text erschließen: Struktur des Gesamttextes, Personenbeziehungen, Handlungsräume, Leerstellen füllen, Vergleiche herstellen, ...
2. Personen beschreiben, charakterisieren und in Beziehung zueinander setzen; Entwicklungsprozesse verfolgen, ...
3. Handlungen untersuchen und bewerten: Ursache/ Verursacher, Motivation, Begründung, Folge, Bewertung (mittels Normen, Legitimität, ...), ...
4. Wertvorstellungen herausarbeiten: Ideen, Ideale, Umsetzungen bei den Hauptfiguren wie auch bei der „schweigenden Masse“ (Verängstigte, Angepasste, ...); kritische Hinterfragung des Heldenbegriffs, ...
5. Transfer in die eigene Lebenswelt herstellen: „Ich und Malala“ – Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Bedingungen und Möglichkeiten, ... (auch die anderen zentralen Figuren betreffend: Eltern, Freundinnen, Journalisten)
6. Veranschaulichungen mit Hilfe von: Bildern, Collagen, Strukturskizzen, Plakaten, eigenen Texten (Blog, Ich-Texte, ...), ...
7. Schreiben: schreibend den Text erschließen (Textsortenwechsel, Änderung der Perspektive, subjektive Komponenten, ...) und erweitern
8. Sprechen/Vortragen/Argumentieren: Texte sprechen, eigene Texte vorstellen; Sprechgestaltung, Meinungen darlegen, Positionen begründen, Hypothesen vorstellen, Stichwortzettel schreiben, Vortragstechniken erproben, Ergebnisse präsentieren, eine kleine Rede halten, ...
9. Recherchieren und Sekundärtexte erschließen und in die Analyse integrieren
10. Entwicklungen verfolgen und aktualisieren: Swat und Taliban, Aktivitäten Malalas, ...

Die einzelnen Bausteine sind bei der vorliegenden Unterrichtskonzeption in vielfältiger Form zu nutzen: Sie können gemeinsam als Block, arbeitsteilig, eigenverantwortlich oder auch nur partiell bearbeitet werden. Schlüsselthemen (wie z.B. „Schülerin“, „Taliban/Burka“, „Exil“, ...) könnten nach einer gemeinsamen Erarbeitung als „Anker“ für eigenständige, differenzierte Arbeitsphasen dienen.

Eine durchgängig gemeinsame Arbeit ist aus zeitlichen Gründen jedoch nicht empfehlenswert.

Für Klasse 6/7 sollte der Leseprozess als vorausgehende Gesamtlektüre oder als sukzessives Vorgehen gestaltet werden, wobei sich für Klasse 6 ein ‚schrittweiser‘ Leseplan der Kapiteleinteilung des Buches folgend anbietet und die jeweiligen Arbeitsaufgaben entsprechend einbezogen werden.

Darüber hinaus sind Inhalt und Problematik des Buches auch für eine unterrichtliche Umsetzung in Klasse 8 denkbar.

*Kompetenzfelder,
die im Zusammen-
hang des Erarbei-
tungsprozesses
berücksichtigt wer-
den.*

*Organisation des
Lese- und Erarbei-
tungsprozesses*

Klasse 6/7

Hier könnte eine deutlich stärkere Gewichtung auf die politischen Ereignisse gelegt werden, wie sie in folgenden Erarbeitungsschwerpunkten erfasst sind:

- Kriegserfahrungen eines Kindes namens Malala (S. 16-17)
- Die Taliban (1) – Die Macht (S. 20/21)
- Die Taliban (2) – Die Unterdrückung von Mädchen und Frauen (S. 23)
- Leben im Exil (S. 25)
- Malalas politische Ziele (S. 29)

Ebenso bietet sich die Erarbeitung der Strukturskizze im Anschluss an die eigenständige Gesamtlektüre vorrangig für die Klassen 7 und 8 an.

Klasse 8

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

Antizipation

Vor Beginn des Leseprozesses erarbeiten, gestalten und reflektieren die Schüler(innen) Eigenerfahrungen und subjektive Vorstellungen zu bestimmten Themenbereichen.

I. Helden – Vorbilder

1. Wer waren eure Helden in der Kindheit?
Denkt z.B. an die Faschingskostüme, die ihr gewählt habt.
Sammlung von Kindheitshelden an der Tafel.
Bringt Bilder mit und erstellt daraus ein Kindheitshelden-Plakat.
2. Was macht für euch einen Helden aus?
Erarbeitet ein Wandplakat und beklebt es mit Karten, die eure Antworten nach folgendem Muster enthalten:
Ein Held ist ...
Ein Held handelt ...
Ein Held macht ...
3. Es gibt z.B. bei Google die Begriffe „junge Helden, stille Helden, Berliner Helden, Helden des Alltags, Helden der Kindheit, Nationalhelden, Sporthelden, ...“
Bilde dir deine eigene Meinung: Was stellst du dir unter den Begriffen vor?
Tauscht eure Vorstellungen aus und diskutiert über die Bezeichnungen und Inhalte.
4. Viele Kinderhelden stammen aus Filmen und der Literatur.
Stellt euch eine Sammlung solcher Helden zusammen.
Es gibt aber auch viele Helden im wirklichen Leben.
Wer ist für euch ein solcher realer Held, den ihr bewundert?
Erstellt mit Hilfe von Bildern ein zweites Heldenplakat.
Alternativ: Euer/Eure Lehrer(in) präsentiert ein Heldenplakat.
Ihr begutachtet es unter den Fragestellungen: WER (ist das)? WAS (hat er/sie gemacht)? WARUM (gilt er/sie als Held(in))?
5. Sind eure Helden auch eure Vorbilder? Was unterscheidet ‚Held‘ und ‚Vorbild‘?
Tauscht euch in einer Kleingruppe darüber aus.
6. Stellt eure Vorbilder der Klasse vor und begründet dabei eure Wahl.
7. Handelt es sich bei eurer Wahl um ein Vorbild oder ein Idol?
Überlegt: Was macht ein Vorbild aus, was ist ein Idol?
Diskutiert darüber.
Gestaltet in Kleingruppen einen Schreibprozess zum Thema: „Mein Vorbild“.

Antizipation (Fortsetzung)

Vor Beginn des Leseprozesses erarbeiten, gestalten und reflektieren die Schüler(innen) Eigenerfahrungen und subjektive Vorstellungen zu bestimmten Themenbereichen.

II. (Zukunfts-)Träume

Frage man früher Kinder, was sie einmal werden wollen, so antworteten sie: Polizist, Friseur, Baggerfahrer, Tierpflegerin, ...

Heute hört man: Fußballprofi, Astronaut, Popsängerin, Model, ...

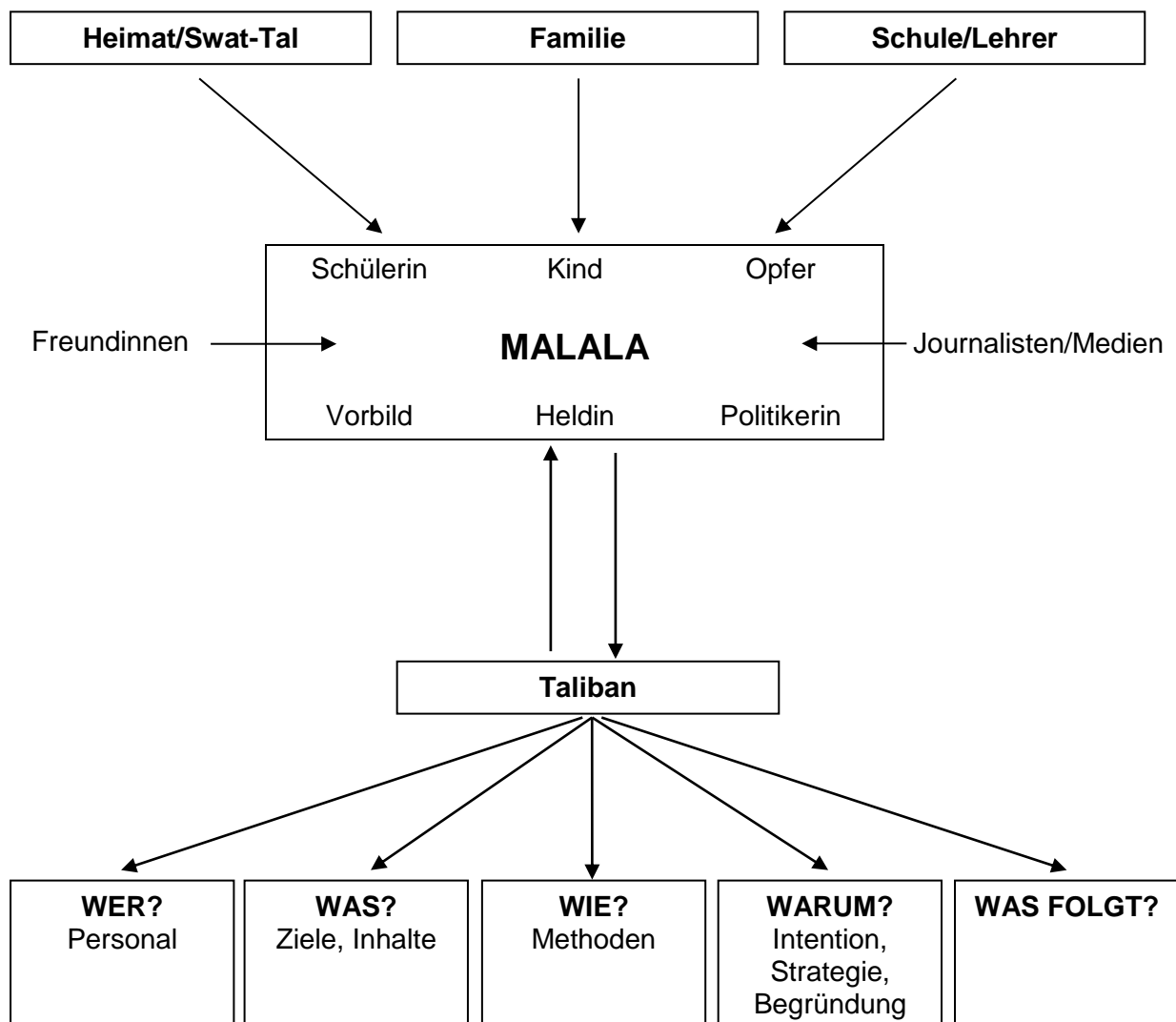
1. Welche solcher Kindheitsträume hattet ihr?
2. Warum verändern sich diese „Kindheitsträume“?
Versucht, mögliche Erklärungen zu finden.
3. Stellt einen Traumbaum auf.
Dazu benötigt ihr zwei große Zweige, die ihr im Klassenzimmer an einer geeigneten Stelle platziert. Ihr könnt aber auch zwei Traumbäume auf ein Plakat malen.
4. Kurze Schreibmeditation: Bei absoluter Stille oder leiser Musik notiert sich jeder für sich, was ihm heute zum Thema
 - a) mein Traumberuf
 - b) mein Zukunfts-/Wunschtraum einfällt.Anschließend notiert ihr eure beiden Traumvorstellungen gut lesbar auf je einen Zettel. Die Zettel sollten verschiedene Farben haben.
5. Geht nun einzeln nach vorne zum Traumbaum und lest eure „Ergebnisse“ vor.
Begründet kurz, warum ihr diesen Beruf anstrebt (bis zu 3 Begründungen sind möglich) und heftet oder klebt beide Zettel an den ersten Traumbaum.
6. Der noch leere zweite Traumbaum ist für Malalas Träume gedacht.
Diesen Baum behängt ihr fortlaufend während der gemeinsamen Lektüre.
7. Gegen Ende der Unterrichtseinheit vergleicht ihr die Ergebnisse an beiden Traumbäumen.
Gibt es Unterschiede? Wie könnt ihr sie erklären?

Strukturskizze

Erstellen einer Strukturskizze als Basis der Unterrichtseinheit oder als veranschaulichende Begleitstruktur des Arbeitsprozesses.

- Nach der Gesamtlektüre: Entwickelt auf der Grundlage eurer Lektüre ein Strukturschema, das die wichtigsten Themenbereiche enthält. Findet mögliche Fragestellungen, die anschließend bearbeitet werden sollen. Kennzeichnet in eurer Struktur mögliche Plenums- und mögliche Gruppenphasen der Erarbeitung.
- Bei sukzessiver Lektüre: Ergänzt das Strukturschema um die jeweiligen Bausteine und dokumentiert somit euren Arbeitsprozess.
- Für beide Vorgehensweisen: Verfasst unter der Überschrift eines jeden Kapitels einen Blog-eintrag (maximal 60 Wörter).
Zu jedem Kapitel sollte es mindestens zwei Blogtexte geben.

Mögliche Strukturskizze:



„Die schlimmstmögliche Wendung“ – das Attentat (Kap. 1, 2)

Der Handlungsraum.

1. Blitzlichter von Orten und Menschen: Stellt stichwortartig zusammen, war ihr über
 - die Schülerinnen
 - die Schule
 - die Stadt Mingora erfahrt.
2. Das Swat-Tal, die „Schweiz Pakistans“ (S. 19)
 1. Welche Vorstellungen habt ihr von der Schweiz?
 2. Nutzt eigene Urlaubserfahrungen und/oder wertet Tourismusinformationen (Prospekte, Internet, ...) aus, um ein Bild von der Schweiz entstehen zu lassen.
 3. Gestaltet mit euren Ergebnissen ein Plakat.
(*mögliche Inhalte: hohe Berge, mächtige Gletscher, ...*)
 4. Welche Wirkung geht von diesen Eindrücken, von diesem Land aus?
(*Idylle, friedlich, frisch, ...*)
 5. Wie zeigen sich Mingora und das Swat-Tal? (S. 19)
 6. Welche Wirkung geht von ihnen aus?
 7. Tragt die Ergebnisse mit einer anderen Farbe in euer Schweiz-Plakat ein.
 8. Lassen sich Unterschiede feststellen?
3. „Und über die ganze Welt senkt sich Dunkelheit.“ (S. 16) – das Attentat
Die Handlung und die Ereignisse sind geprägt von drastischen Gegensätzen: Einerseits herrscht Lebensfreude, andererseits droht der Tod. Dazwischen schon Störendes, Verunsicherndes.
Erarbeite diese drei Ebenen. Achte dabei auch auf die Verwendung von Farben im Text.

LEBENDIGKEIT/FREUDE
<i>weißer Pickup gelber Schulbus Geschrei, Gelächter grüner Vorhang Zukunft: Ärztin werden gut gelaunt schaukelnde Ohringe</i>

TOD
<i>Waffe Angst lähmt, vernebelt Waffe Schüsse</i>

„STÖRENDES“
<i>nicht konzentrieren fensterloser Kasten dunkle Kopftücher</i>

4. Annäherung ans Erzählen
Wie werden diese beiden Kapitel erzählt? Stellt zusammen, was euch an verschiedenen Mitteln, die die Autorin für das Erzählen verwendet, auffällt.
5. Sich schreibend vergewissern
Verfasse eine kurze Zeitungsmeldung zu dem Attentat oder überlege, wie du dieses Ereignis an deine community posten würdest.

Kindsein im Swat

Schreiben – Kinder – Bilder

1. Tagebuch

- Sprecht in Kleingruppen über das Schreiben von Tagebüchern.
- Schreibt ihr selbst Tagebuch? Seit wann?
- Weshalb macht ihr das? Wozu dient es?
- Welche Inhalte/Themen schreibt ihr auf?
- Findet heraus, welche Gründe Malala für das Führen eines Tagebuches hat. (S. 32ff.)
- Bestimmt die Themen, die sie in den abgedruckten Auszügen gewählt hat.
- Welche Probleme können in diesem Zusammenhang entstehen? Bedenkt dies aus der Perspektive Malalas sowie der Taliban. (S: 32ff.)
- Wie schreibt man eigentlich Tagebuch? Vergleicht eure Erfahrungen (möglichst anhand eigener Textbeispiele) mit den Einträgen Malalas.
- Worin bestehen die Unterschiede zwischen einem Blog und einem Tagebuch?

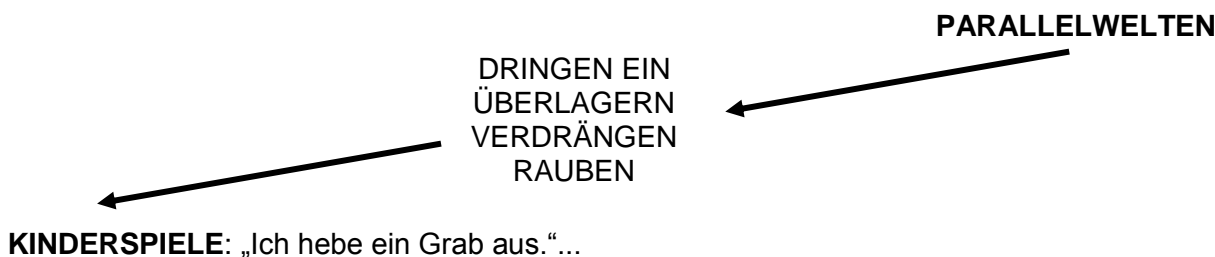
Blog (oder **Weblog; bloggen**), ein auf Websites geführtes und meist öffentlich einsehbares Tagebuch. Von den Bloggern werden darin meist Aspekte des eigenen Lebens, Sachverhalte, Gedanken und Meinungen zu bestimmten Themen dargelegt. Ein Blog kann häufig „endlos“ sein und setzt sich aus einer langen chronologischen Liste von Einträgen (**Posts**) zusammen, die häufig in der Ich-Perspektive verfasst sind. Meist sind auch Kommentare und Diskussionen von Lesern über die Artikel zulässig und möglich.

2. Kindsein (S. 35ff.; 81, 91f.)

Stellt in einer Tabelle gegenüber

- wann und wie es Malala gelingt, wieder einmal Kind zu sein;
- wodurch die kindlich-naive Freude immer wieder gestört wird.

KINDSEIN	STÖRFAKTOREN
<ul style="list-style-type: none"> • Spiel mit Cousins und Cousinen • Ausgelassenheit und Sorglosigkeit • Blindenkuh • Fotos ansehen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Flucht des Onkels und seiner Familie • Verletzte Kinder auf Polizeistation in Kanju • Taliban verhüllen bei Straftaten ihr Gesicht. • ...



3. Ins Bild setzen

- Entwerft verschiedene Skizzen zu Malala und einigt euch schließlich auf einen Entwurf. Realisiert diesen als eine ca. ein Meter große Malala-Figur auf einem Plakat.
- Stellt zwei weitere Kopien her, die ihr zu späteren Zeitpunkten benutzen könnt.

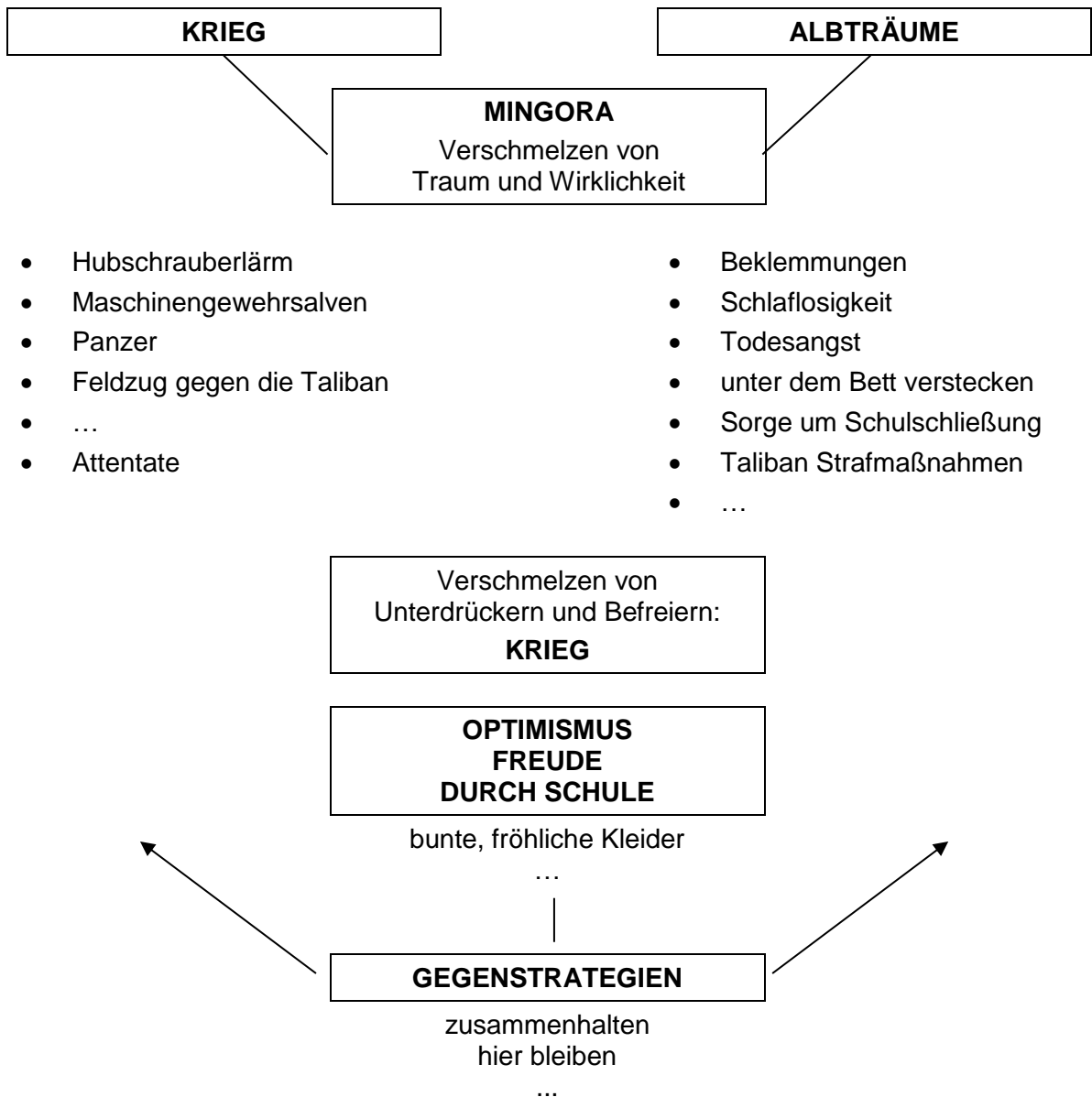
Kriegserfahrungen eines Kindes namens Malala

Krieg und Kindsein: Malala

1. Wir-Bezug: Als 12-Jährige(r) in Deutschland – Schildere einen möglichen Tagesablauf aus deiner ganz persönlichen Sicht. Verfasse den Text in der Ich-Perspektive.
2. Krieg im Swat-Tal

Besprecht in Kleingruppen:

- Wie nimmt Malala den Krieg wahr?
- Was löst dieses Geschehen in ihr aus? Was bewirkt es in ihr?
- Gelingt es Malala, ein Gegengewicht zu diesen Vorgängen zu finden?
- Fasst eure Ergebnisse in einem Schaubild zusammen.
- Mögliche Struktur:



Kriegserfahrungen eines Kindes namens Malala (Fortsetzung)

3. „Vom Blute meines Liebsten ...“

Zweimal taucht diese Liedstrophe auf:

- zu Beginn des Textes bei der Heimfahrt von der Schule (S. 12)
- in der Geschichte von Malalai (S. 30f.)
- Sprecht über den Text. – Wovon wird berichtet? Was will das Lied uns vermitteln?
- Recherchiert, welche Rolle der Punkt auf der Stirn (Bindi) spielt. Benutzt dazu z.B. die Seiten: www.kinderzeitmaschine.de oder <https://de.answers.yahoo.com>
- Welche Bedeutung hat das Lied in den beiden Situationen? Notiert eure Eindrücke und besprecht sie in euren Tischgruppen.
(Lösungshinweise s.o.: (1) traditionelles Lied, Freude am Singen; Verweis auf Zukunft, Folgegeschehen; (2) Mythos, Vorbildfunktion Malalas – Stärke des Mädchens, Impuls für Männer und ihre Opferbereitschaft)

4. „Malala, die Kämpferin“ – Über die Bedeutung von Namen

- Wozu benötigen wir Vornamen? – Sprecht darüber, wie es zur Wahl von bestimmten Vornamen für Kinder kommt.
- (Vor-)Namen dienen zur Bezeichnung von Personen. Gleichzeitig enthalten sie Bedeutungen, die auf die jeweilige Person verweisen (können/sollen). Seht euch die folgenden Vornamen an und recherchiert, welche Bedeutungen sie haben. Beispiele: David – Alexander – Linus – Emma – Lena – Emilia – Leonie
Als Quellen können euch dienen:
www.vorname.com
www.vornamenlexikon.de
www.vornamen-weltweit.de
- Erkundet die Bedeutung eurer Vornamen und stellt die Ergebnisse vor.
- Recherchiert, wie sich die aktuelle Vornamen-Hitliste zusammensetzt. Lässt sich ein Trend erkennen?
- Promi-Kinder-Vornamen: Originalität oder Peinlichkeit? – Diskutiert diese Frage am Beispiel der folgenden ungewöhnlichen, aber realen Kindernamen (sowie an eigenen Beispielen): Brooklyn – Sole – North West – Don Hugo – River – Rain – Sky – Peaches Honey Blossom – San Diego – Cheyenne Savannah – Audio Science Clayton – Fifi Trixibelle – Tiger Lily
- Konstruiert auf dieser Grundlage eigene „Modenamen“.
- Wie kommt Malala zu ihrem Namen (S. 29ff.)?
- Erläutert kurz den historischen Zusammenhang.
- Warum wählt wohl der Vater diesen Namen aus?
- Am Ende der Lektüre: Überprüft, ob nach eurer Ansicht Malalas Vater die „richtige“ Wahl getroffen hat.

Die Schülerin: Bildung – Erziehung – Schule

Schulerfahrungen – Wir und Malala

1. Meine Schulerfahrungen (siehe: Antizipation)

- Schule ist ... – Erstellt ein Cluster zu diesem Thema.
- Verfasst Schultexte nach Wahl und präsentiert sie der Klasse:
 - a) ein Akrostichen: A = Anstrengung – B = Bildung/Biologie – ... Z = Zensur
 - b) Meine Schule – ein Traum
 - c) Meine Schule – ein Albtraum
 - d) Meine Schule – ein Gedicht (Endreime oder reimlos)
- Lassen sich in den Texten gemeinsame Erfahrungen (positiv oder negativ) entdecken? Haltet diese geordnet fest.

2. Malalas Schulsicht

- Sucht aus dem Text Zitate/Äußerungen Malalas zur Schule heraus, die euch gut gefallen.
- Schreibt jedes Zitat auf einen kleinen Papierstreifen.
- Stellt auf einem Bild Malala in Schuluniform dar.
- Tretet nacheinander vor euer Malala-Bild und tragt euer Zitat vor. Versucht dabei so zu sprechen, dass die Gefühle, Haltungen, Einstellungen Malalas erkennbar/hörbar werden.
- Vergleicht diesen Zitate-Reigen mit euren eigenen, obigen Erfahrungen.

3. Die Schülerin

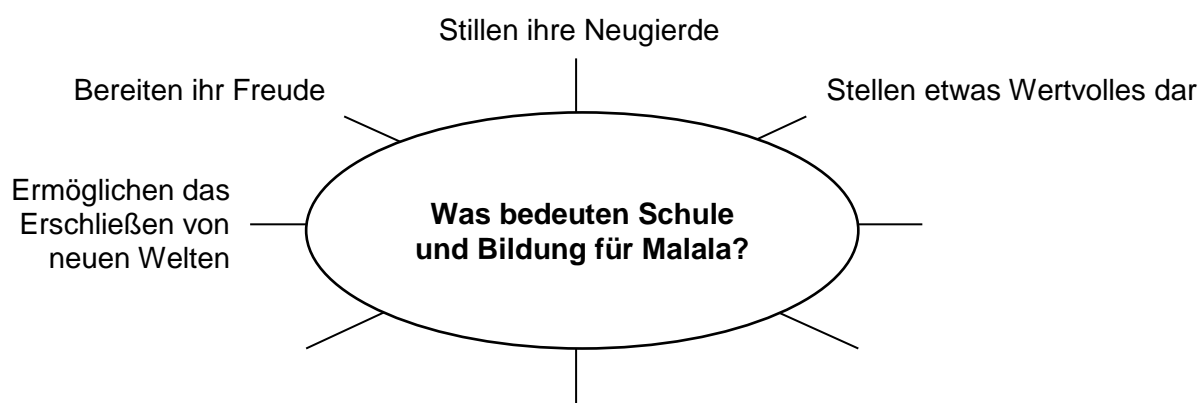
- Sucht in Kleingruppen oder/und arbeitsteilig (je Gruppe 3 Kategorien der Tabelle) weitere Belegstellen aus dem Text zu den vorgegebenen Kategorien/Oberbegriffen und tragt sie in die Tabelle ein.
- Vergleicht und ergänzt im Gespräch/Vortrag eure Lösungen.

Kategorie	Inhalte
FÄCHER	Mathematik; ...
LERNEN U. LEISTUNG	eine der Klassenbesten (S. 13), ...
BÜCHER	von klein auf Gedichte gelernt (S. 50), ...
FREUNDINNEN	Laila, ...
ZWECK DES LERNENS	Ärztin werden (S. 12), ...
„IHRE“ SCHULE	Sorge um Schließung (S. 26), ...
SCHULKLEIDUNG	blauer Schulkittel (S. 27), ...
VERÄNDERUNGEN	fehlende Schülerinnen (S. 29)
EINSTELLUNGEN ZUR SCHULE	Angst: Besuch gegen Verbot (S. 48), ...

- Nähe und Ferne – Malala und du als Schüler(in). Gibt es zwischen euch Berührungspunkte? Wo liegen die Unterschiede?

4. Ergänzt die folgende Mindmap durch eure Ergebnisse. Was bedeuten Schule und Bildung für Malala?

Die Schülerin: Bildung – Erziehung – Schule (Fortsetzung)



5. Ferien

- Verfasst einen Text zum Thema „Meine Ferien“, z.B. in Form
- von Tagebucheinträgen
- eines Blogs
- einer Erzählung
- eines Gedichts
- eines Gesprächs mit einem/er Freund(in)
- Tragt eure Texte vor. Notiert dabei jeweils ein Schlagwort an der Tafel, das die Grundstimmung eures Textes wiedergibt (z.B.: Abenteuer, ...).
- Lest gemeinsam das Kapitel „Langeweile“ (S. 73ff.) und vergleicht Malalas Ferieneinstellung mit eurer.
- Malala im Freizeitstress? – Spielt das Thema Freizeit im Text eine Rolle? Was erfahrt ihr über Malalas Freizeitverhalten und ihre Freizeitgestaltung? Stellt Vermutungen an: Worin könnten diese bestehen?
- Versucht eure und Malalas Freizeitaktivitäten gegeneinander aufzulisten. Zu welchem Ergebnis kommt ihr?

6. Schreibprozess: Begleitet kontinuierlich Malalas Auseinandersetzung (Erlebnisse, Erfahrungen, Ideen, Hoffnungen, Ängste, ...) mit der Schule und ihre Einstellung zur Bildung durch ein „Schultagebuch“ oder einen „Schulblog“.

Schreibt den Text bis zum Ende der Geschichte, dem Eintritt in ein „Neues Leben“, weiter.

7. Bildhaft gestalten: Versucht eine bildhafte Gegenüberstellung eures Lebensraumes ‚Schule‘ mit dem von Malala. Fotografiert dazu euer Schulgebäude, Klassenzimmer, Fachräume und druckt die Bilder in DIN A4 Format aus. Versucht parallel dazu zeichnerisch Malalas Schule, Klassenzimmer, ... darzustellen Berücksichtigt dabei auch die Situation, die Malala bei ihrer Rückkehr vorfindet. (S. 118ff.)

8. Exkurs: „Der beste Weg zur Bildung ist der Schulweg.“ (Sigrid Klausmann-Sittler) Informiert euch über das **Filmprojekt „199 kleine Helden“**.

Die Taliban (1) – die Macht

Hinter den Masken: Ziele, Maßnahmen und Personal der Taliban

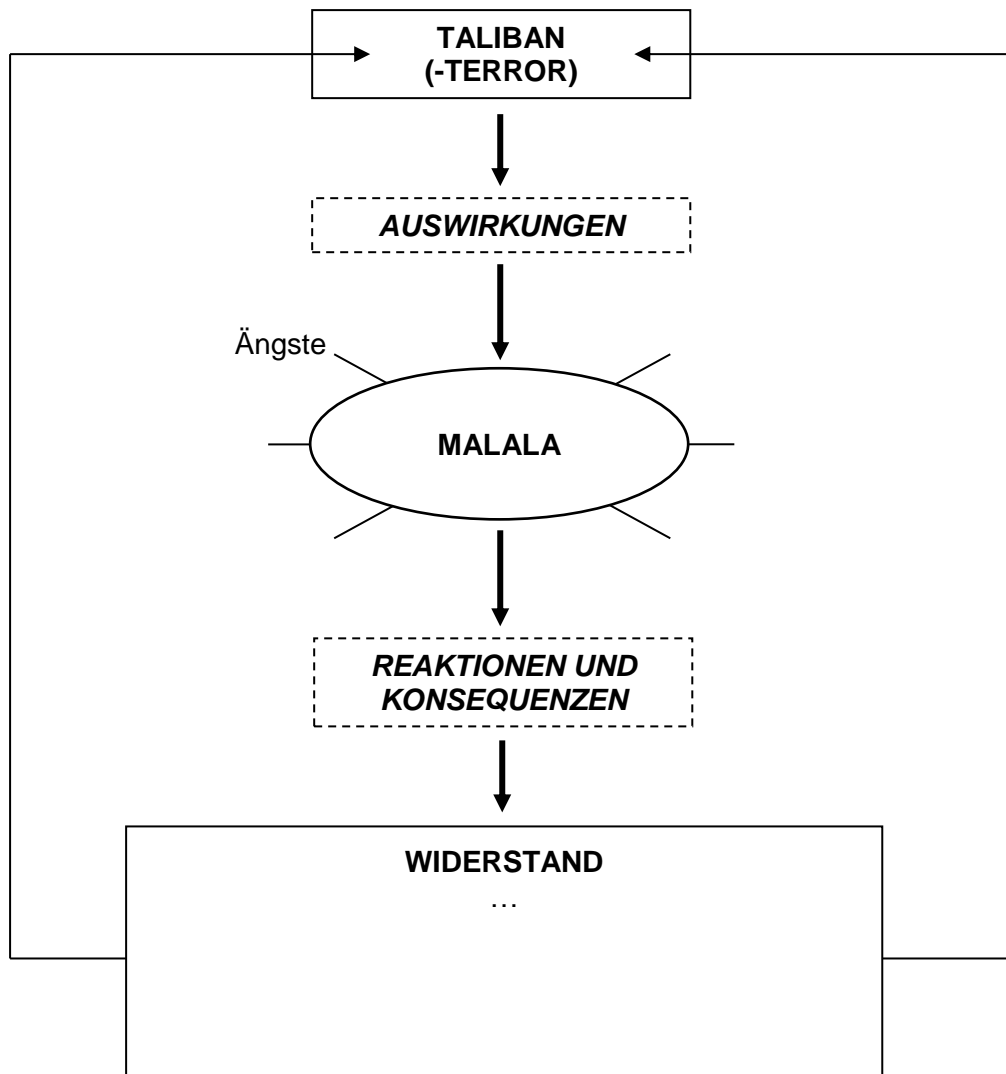
1. Spurensuche: Wer sind die Taliban?
 - Versucht eine Definition aus dem Text zu erarbeiten. (S. 15, 25, 39, 43ff.)
 - Recherchiert zusätzlich im Internet.
2. Welche Ziele der Taliban werden genannt? Wer formuliert diese? (S. 43ff., ... S. 98f., ...)
3. Wie begründen die Taliban ihre Ziele? Wie rechtfertigen sie ihre Maßnahmen? (S. 15, 34 ff., ...)
4. Mit welchen Strategien und Mitteln versuchen die Taliban ihre Ziele durchzusetzen? (S. 25ff., 43f., 53ff., 58ff., ...)
5. Woher bekommen sie ihre Mitglieder? Welche Erwartungen haben sie an diese? (S. 58ff., S. 101ff.)
 - Vergleicht die Werbung um Mitglieder und die Folgen davon am Beispiel von Malalas Vater und Fatimas Cousin Anis (S. 101-104).
6. Welche Auswirkungen hat das Handeln der Taliban auf die Menschen im Swat? Bezieht euch bei der Erarbeitung auf die Punkte 1-6.
 - Erarbeitet die einzelnen Themenfelder in Kleingruppen und belegt eure Aussagen/ Ergebnisse am Text.
 - Stellt eure Ergebnisse der Klasse vor.
 - Fasst eure Ergebnisse in einem Schaubild zusammen.
7. Hypothesen: Stellt euch vor, die Taliban hätten die Macht im Swat dauerhaft übernommen. Wie sähe diese Gesellschaft aus?

Verwendet die folgenden Begriffe und versucht diese entsprechend zu kennzeichnen: MACHT RECHT BILDUNG MÄNNER FRAUEN MEDIEN RELIGION FREIZEIT KINDER ...

Malala und die Taliban – eine verhängnisvolle Beziehung

8. Wie wirken sich die Aktivitäten der Taliban auf Malala aus? Besprecht diese Frage in Kleingruppen und sammelt entsprechende Textbelege.
9. Malala leistet Widerstand – eine kleine Sprechinszenierung
 - Sammelt Zitate, die folgende Informationen enthalten:
 - a) Drohungen der Taliban
 - b) Aussagen und Maßnahmen Malalas gegen die Taliban
 - Notiert diese auf Karteikarten.
 - Eine Gruppe von ca. 3 Schülern hat „Taliban-Zitate-Karten“, eine größere (ca. 8 Schüler) „Malala-Zitate-Karten“.
 - Die beiden Gruppen gehen im Raum umher (Klassenzimmer/Schulflur) und sprechen mit unterschiedlicher Stimmgebung/Modulation (laut, leise, zischend, drohend, ...) mehrfach gegeneinander die Zitate.
 - Der Rest der Klasse verfolgt als Beobachtergruppe das Geschehen. Anschließend beschreibt die Gruppe, welcher Eindruck von Malala aus dieser Situation entstand.
 - Tragt eure Ergebnisse aus den Punkten 8 und 9 in die Skizze ein.

Die Taliban (1) – die Macht (Fortsetzung)



10. Gul Makai (S. 33, 75f., 121, 128)

- Die Legende: Wer ist Gul Makai?
- Erklärungen: Warum nimmt Malala diesen Namen an?
- Aktualisierung: Bis heute schreiben und schreiben Menschen unter Pseudonym. Diskutiert darüber. Überlegt euch mögliche Gründe für dieses Verhalten.
- Bewerten: Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Malala und Gul Makai?

Die Taliban (2) – die Unterdrückung von Mädchen und Frauen

Die Burka

1. „Frauenwelt“

- Sucht nach Bildern und Fotos zu landestypischen Bekleidungen von Frauen aus unterschiedlichen Ländern und heftet die Bilder oder Fotos auf ein Plakat ohne den jeweiligen Landesbezug zu verraten.
- Versucht anschließend die jeweilige Zuordnung zu dem betreffenden Land (Region) herauszufinden. (z.B. *Peru, Japan, Holland, Spanien, Indien, ... (Bayern, Schwarzwald, ...)*)
- Kennt ihr auch Länder, in denen es allgemeine Bekleidungs Vorschriften für die Menschen/ Frauen gibt? (z.B. *Nordkorea, teilw. arabische Staaten, früher: China, ...*)
- Diskutiert unter dem Zitat „Kleider machen Leute“ die Bedeutung der Bekleidung.
- Malala trägt eine Schuluniform – Welche Bedeutung hat diese für sie?
Überlegt euch, warum bei uns immer wieder über die Einführung von Schuluniformen diskutiert wird.

2. Die Burka – ein Kleidungsstück oder mehr?

Mögliche erste Annäherungen:

- Muslimische Schülerinnen informieren ihre Mitschüler(innen).
Alternativ: Informations- und Bildrecherche im Internet.
Stellt die Ergebnisse auf einem Infoplatat zusammen und vergleicht sie mit dem Plakat „Frauenwelt“.

Die Burka – Leben mit der Burka ...

- Überprüft nun am Text, wie die Frauen in Menora das Tragen der Burka empfinden. (vgl. S. 46ff., 58f., 81f., 102f.)
- Stellt Vermutungen an, was das Tragen einer Burka für Malala bedeuten könnte. Versucht eure Annahmen aus dem Text zu begründen.
- „Frankreich beschließt Burka-Verbot.“
Eine Kleingruppe recherchiert im Netz diesen Vorgang und stellt für die Mitschüler(innen) die wesentlichen Gründe des Verbots dar.

3. Das Leben der Frauen unter dem Einfluss der Taliban

- Sprecht über dieses Problem und seine Folgen in Kleingruppen und versucht, entsprechende Textbelege zu finden.
- Ordnet schließlich eure Textfunde gemeinsam diesen Oberbegriffen zu:

MASSNAHMEN

- Bekleidungs Vorschriften
- Berufsverbote

UNMITTELBARE FOLGEN

- Burka
- Tänzerinnen ohne Berufsmöglichkeit

LÄNGERFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

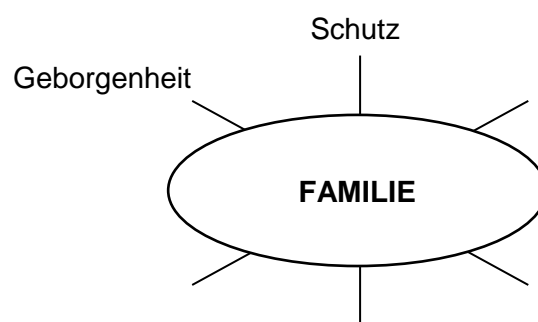
- Ausgrenzung der Frauen aus dem gesellschaftlichen Leben
- Festschreiben einer untergeordneten Frauenrolle

Die Familie

Malalas Einbettung in das Familiengefüge

1. Der Vater – „Ich bin ein Idealist und vielleicht bin ich auch ein bisschen verrückt ...“ (S. 65)
 - Verfasst eine Art Rollenbeschreibung in Kleingruppen („Ich bin Malalas Vater ...“), in der er seine Sicht der Dinge darlegt, Handlungen begründet, Empfindungen zeigt, Hoffnungen äußert. (S. 26ff., 32ff., 46ff., 61ff., ...)
 - Tragt eure Texte der Klasse vor.
 - Sprecht über die unterschiedlichen Sichtweisen, Einschätzungen, Wertungen in euren Texten.
 - Erarbeitet auf dieser Grundlage die Bedeutung, die der Vater für Malala hat.
2. Malalas Mutter – Was wisst ihr über sie?
 - Versucht eine Beschreibung der Person.
 - Welche Charaktereigenschaften lassen sich finden?
 - Hypothesen/Vermutungen: Stellt Vermutungen an, warum die Autorin Viviana Mazza die Figur der Mutter nur so ‚sparsam‘ dargestellt hat.
3. Die Bedeutung der Familie
 - Die Familie ist der zentrale Bezugspunkt für Malala.
 - Sammelt Stichpunkte, welche die Bedeutung der Familie für Malala deutlich machen.
 - Zieht in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der Familie für euch selbst als Schlüssel zu Malala heran.
 - Überlegt euch eine Struktur, ein Bild, ... für eure Stichwörter, über das dieser Sachverhalt auch optisch erkennbar wird.

Beispiel für eine Darstellungsform:



Medienwelten

Malala – die Medien – die Öffentlichkeit

1. Untersucht – eventuell in einer *Expertengruppe* – welche Rolle die Medien und die Öffentlichkeit im Leben von Malala spielen.
 - Mit welchen Medien hat es Malala zu tun?
 - Wie geht sie mit ihnen um?
 - Welche Bedeutung haben die Medien für sie?

Medien	Umgang mit den Medien	Bedeutung

2. *Expertenrunde*: Haltet ihr es für normal, dass eine Jugendliche so stark in den Medien vertreten ist? – Diskutiert darüber.
3. Recherchiert unter dem Stichwort „Malala“, inwieweit sie auch gegenwärtig noch in den Medien präsent ist bzw. diese für ihre Ziele nutzt.

Exil – „Leb wohl, Mingora.“ (S. 107)

Von der Reise zum Exil – der Wechsel in eine neue Existenzform

1. Verorten

- Ladet auf dem PC „Google Maps – Pakistan“ hoch und fügt in die Karte die beiden Reiserouten Malalas ein:
 - a) aus dem Kapitel „Unterwegs“
 - b) aus dem Kapitel „Exil“
- Erörtert, worin der wesentliche Unterschied der beiden Reisen liegt.

2. Begriffsklärung

- Klärt den Begriff „Exil“ und grenzt ihn gegen ähnliche Begriffe, wie z.B. Asyl, ab.
- Der Gang ins Exil ist kein alltägliches Verhalten. Findet heraus, welche möglichen Ursachen es für diesen Schritt gibt.

3. Aktualität

- Verfolgt in den Medien, welche aktuellen Ereignisse gegenwärtig Menschen ins Exil treiben.
- Ist Deutschland ein Land, das Menschen aus anderen Ländern Zuflucht bietet? Falls ja, woher kommen die Exilsuchenden (Exilanten)?

4. Konsequenzen

- Überlegt, welche Folgen dieser Schritt ins Exil für die betroffenen Menschen hat (allgemeine Einschätzungen, Aussagen).

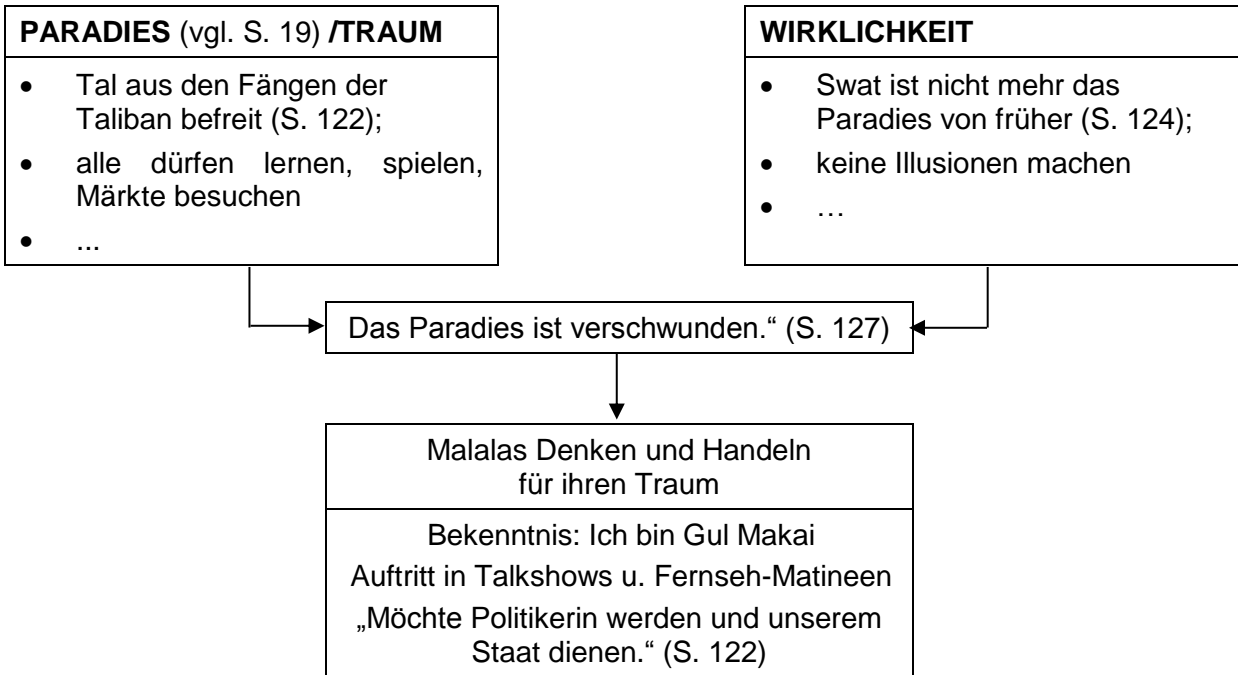
5. Personalisierung

- Malala im Exil in Haripur
Stelle ihre Empfindungen und Gedanken zusammen.
Ordne sie nach positiven und negativen Empfindungen.
- Malala im Exil in Birmingham
Vergleiche beide Situationen und Stationen.
Überprüfe sie auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

„Im Swat-Tal hat sich nun vieles verändert.“ (S. 123)

Die Rückkehr ins Swat-Tal: Willkommen – Neubeginn – Gefahr

1. Die Rückkehrerin Malala: Wie erscheint Malala das Swat-Tal nach den militärischen Auseinandersetzungen?
 - Erarbeite das Spannungsverhältnis zwischen „Paradies“ und Realität.
 - Wie denkt und handelt Malala in dieser Situation?



2. Malala kann nicht vergessen, wer sie ist: „Sie ist Gul Makai, und sie ist Malala.“(S. 132)
Versucht aus verschiedenen Perspektiven ein Bild Malalas zu gewinnen.

Verfasst in Zweiergruppen kurze Texte zu Malala aus Sicht

- a) einer Freundin
- b) des Vaters
- c) der Mutter
- d) des Journalisten

3. Findet euch zu einer Partnerarbeit zusammen und lasst Malala selbst zu Wort kommen.
 - a) in Form eines ausführlichen Tagebucheintrags
 - b) eines inneren Monologs
 - c) einer Träumerei

Sucht dazu eine geeignete Stelle im Buch, an die ihr eure Gestaltung anbindet.
(z.B. im Exil/Abwesenheit der Freundinnen; in der Klinik in Birmingham, ...)

Malala – eine Heldin?

Passt Malala in das Bild einer jugendlichen Heldin?

Ist sie eine ideale „Vorbild-Heldin“?

Oder verbirgt sich hinter Malala ein ganz normales Mädchen?

1. Überprüft noch einmal, welche Ergebnisse ihr zum Thema „Helden“ gefunden habt, welche Kriterien jemand nach eurer Meinung erfüllen muss, wenn er als Held bezeichnet werden kann. (vgl. Arbeitsauftrag S. 11)
2. „Helden“ dienen häufig als Vorbild für das eigene Handeln.
An welchen Personen und Handlungen orientiert sich Malala?



3. Malala – eine Heldin?

„Dieses Mädchen macht eine tolle Sache.“ (Madam Aghala, S. 75) – „Geschichte eines mutigen Mädchens“ (Viviana Mazza, Vorwort, S. 5) – „Malala kriegt das hin.“ (Vater, S. 33) – „Liebe Malala, du bist so mutig, du bist ein Vorbild für uns alle.“ (Zitat aus den Genesungswünschen, S. 135)

- Bildet Vierergruppen und diskutiert in diesen – ausgehend von den obigen Zitaten –, ob Malala als Heldin bezeichnet werden kann.
 - Tragt eure Ergebnisse in Form einer kurzen begründeten Stellungnahme den anderen Mitschülern vor.
(in der Form: Wir sind der Meinung, dass Malala ..., weil ...)
 - Sprecht in der Klasse über die geäußerten Bewertungen und einigt euch auf eine gemeinsame Einschätzung.
4. Malala und das Rebhuhn (S. 10, 109ff.)
 - Stellt in einer kleinen Mindmap alle die Informationen zusammen, die die beiden Textstellen zum Rebhuhn enthalten.
 - Was haben die beiden Texte mit Malala zu tun?
Arbeitet in Kleingruppen und versucht eine Beziehung zwischen „Rebhuhn“ und Malala herzustellen.
 - Überprüft noch einmal miteinander, ob die Gedichtstrophe auf S. 10 auch auf Malalas Handeln übertragbar ist.
Bedenkt dabei zwei Gesichtspunkte:
Weiß Malala, was morgen geschieht, oder glaubt sie es nur zu wissen?
 - Wie passen die folgenden Gedankenspiele Malalas dazu?
 - > „Wenn ein Taliban zu mir kommt, ...“ (S. 127)
 - > „Ich werde die Taliban auf den Koran hinweisen, ...“ (S. 128)
 - > „Ein Mann taucht auf, der sie umbringen will, ...“ (S. 131)
 - > „In der Zeitung würde es heißen: ...“ (S. 24)
 - Bedenkt erneut: Malala, eine Heldin?

„Die Taliban haben versucht, sie zu töten und haben sie doch nur stärker gemacht.“ (S. 141)

„Wiedererwachen“ – Leiden – „Neues Leben“ – eine neue Stufe in Malalas Existenz

1. Malala liegt schwer verletzt im Krankenhaus in Birmingham und doch denkt sie bereits wieder über den Swat, die Taliban, die Zukunft nach.
Teilt die Klasse in zwei Gruppen.
Gruppe 1 stellt eine Liste mit den Leid-Erfahrungen Malalas zusammen.
Gruppe 2 erarbeitet, über was Malala bereits wieder nachdenkt und plant und welche Rolle sie persönlich bei diesen Vorhaben spielen kann.
2. Der leere Stuhl von Malala in ihrem alten Klassenzimmer (S. 145)
Diskutiert darüber, welche Bedeutung ihm zukommt.
Ist er
 - a) ein kindlicher Einfall der Freundinnen
 - b) ein Symbol
 - c) eine Hoffnung
 - d) eine Mahnung
 - e) ...?
3. „... aber dieses kleine Bataillon von Freundinnen wird auf sie warten.“ (S. 145)
 - Warum wählt die Autorin diesen militärischen Begriff? – Versucht eine Erklärung zu finden, indem ihr mögliche Assoziationen zu diesem Begriff notiert.
 - Gilt dieses Denken, die Hoffnung auf Malalas Rückkehr nur für die Freundinnen oder gibt es im Geschehensverlauf noch andere Gruppierungen, auf die man diese Erwartung anwenden könnte?
4. Exkurs: Bertolt Brecht schrieb in seinen Keuner-Geschichten eine Parabel mit dem Titel „Maßnahmen gegen die Gewalt“.
 - Sucht diesen Text in der Bücherei oder im Netz.
 - Sprecht in Kleingruppen über diesen Text.
 - Überlegt, ob ihr euch auf eine gemeinsame Deutungsmöglichkeit einigen könnt.
 - Vergleicht das Handeln von Herrn K. mit dem von Malala.
Gibt es Übereinstimmungen bzw. Unterschiede?
Könntet ihr euch auch alternative Verhaltensweisen vorstellen?
Lässt sich eine Strategie als „die richtige“ bestimmen?

„Ich will in die Politik gehen, um unserem Land zu dienen.“ (S. 112)

1. Was wird aus Malala? – Recherchiert die Folgeereignisse um Malala ab 2013. Gelingt es ihr, ihren angestrebten Zielen ein Stück näherzukommen?
 - Interesse für den Swat zu wecken?
 - Die Weltbevölkerung auf Probleme der Frauen und Mädchen in Pakistan aufmerksam zu machen?
 - Das Talibanregime anzuprangern?
 - Die Bildungschancen für Mädchen zu erhöhen?
 - Solidarität zu erzeugen?
 - ...
2. Recherchieren – Präsentieren
 - Stellt eine erste allgemeine Recherche an (vgl. oben: Medienpräsenz Malalas).
 - Ordnet eure Informationsfunde und bildet zu den einzelnen Themen Experten-/Interessengruppen (z.B. Friedensnobelpreis, Sacharowpreis, Kontakte zu Politikern, Stiftungen, Organisationen, ...).
 - Stellt eure Ergebnisse auf großen Informationstafeln dar (eventuell für eine Ausstellung in der Schule).
 - Erarbeitet mit Hilfe von Youtube eine kleine Dokumentation von Malalas Auftritten und präsentiert sie der Klasse.
3. Malala, die Rednerin
 - Schule und Bildung – eine Rede Malalas
 - Stellt Äußerungen Malalas zu Schule und Bildung zusammen.
 - Benutzt dazu aus dem Themenbereich „Malala, die Schülerin“ eure Zitate-Karten und sucht zusätzliche Textstellen.
 - Formuliert aus diesem Material eine Rede zu obigem Thema.
 - Erarbeitet die Rede in vier Gruppen.
 - Bedenkt dabei folgende Punkte: Wer spricht? Vor wem? Worüber? Mit welcher Absicht?
 - Haltet eure/Malalas Reden vor einer Parallelklasse; berichtet über Malalas Geschichte.

Malalas Rede vor den Vereinten Nationen

 - Ladet den Text aus dem Internet herunter.
 - Lest ihn in Kleingruppen und sprecht über eure Eindrücke.
 - Gliedert den Text in Abschnitte und bereitet diese für einen Vortrag vor.
 - Tretet zu fünft oder sechst vor die Klasse und tragt abschnittsweise die Rede vor.
4. Malalas Fürsprecher(innen): Malala wurde 2013 für den Friedensnobelpreis nominiert.
 - Informiert euch über den Friedensnobelpreis.
 - Formuliert in Partnerarbeit eine kleine begründete Stellungnahme, warum Mallala diesen Preis erhalten soll.

Materialien und Medien

Weitere Literatur

- Yousafzai, Malala mit Lamb, Christina: Ich bin Malala. Das Mädchen, das die Taliban erschießen wollten, weil es für das Recht auf Bildung kämpft, München 2013

Adressen im Internet (letzter Aufruf: 09.05.2014)

- www.schneegans-productions.eu/index.php?id=68 (zu: 199 kleine helden)

Burka/Frauen

http://www.focus.de/politik/ausland/umfrage-in-sieben-laendern-was-duerfen-frauen-tragen-sodenken-muslime-wirklich-ueber-kopftuecher_id_3526685.html

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/burka-verbot-der-schleier-der-fundamentalisten-1625372.html>

<http://www.frauen-ohne-grenzen.org/news/310/>

Taliban

<http://www.srf.ch/player/tv/tagesschau/video/ein-leben-unter-der-taliban-im-swat-tal?id=38c1a1b4-7783-4f7c-a28b-acd1fdb777a3>

<http://www.tagesspiegel.de/politik/international/pakistan-die-gefangenen-frauen-der-taliban/1482672.html>

<http://www.welt.de/politik/article3413625/Im-Swat-Tal-beginnt-die-Talibanisierung-des-Alltags.html>

Malala

<http://www.geo.de/GEOlino/mensch/weltveraenderer-malala-yousafzai-75897.html>

<http://www.brigitte.de/frauen/gesellschaft/malala-yousafzai-1149706/>

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2013-10/pakistan-taliban-malala-yousafzai-bildung-interview-bbc>

<http://www.helles-koepfchen.de/?suche=malala%20yousafzai>

http://news.bbc.co.uk/2/hi/south_asia/7834402.stm

<http://www.rotarymagazin.de/vorort/portraet/ein-maedchen-kaempft-fuer-das-recht-auf-bildung-a-4646.html>

Swat-Tal

<http://www.srf.ch/player/tv/tagesschau/video/ein-leben-unter-der-taliban-im-swat-tal?id=38c1a1b4-7783-4f7c-a28b-acd1fdb777a3>

<http://www.stern.de/reise/swat-tal-90325243t.html>

<http://www.focus.de/schlagwoerter/themen/s/swat-tal/>

<http://www.sueddeutsche.de/panorama/eine-kindheit-in-afghanistan-mathe-englisch-krieg-1.1163841>

Schule

[http://medienwerkstattonline.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=2237&edit=0http://zfds.zeit.gartner.de/Arbeitsblaetter-Grundschule-Sekundarstufe-I_ \(Mathe bei Mondschein\)](http://medienwerkstattonline.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=2237&edit=0http://zfds.zeit.gartner.de/Arbeitsblaetter-Grundschule-Sekundarstufe-I_ (Mathe bei Mondschein))

Malala: Preise, Auszeichnungen

<http://www.stern.de/politik/ausland/malala-yousafzai-bei-der-queen-wie-eine-16-jaehrige-den-taliban-angst-einragt-2065481.html>

<http://www.change.org/de/Petitionen/malala-yousafzai-f%C3%BCr-den-friedensnobelpreis-nominiert>

<http://www.faz.net/aktuell/politik/politische-buecher/malala-yousafzai-erhaelt-sacharow-preis-gefeiert-von-der-welt-angefeindet-zu-hause-12609269.html>

Impressum:

© dtv junior: Lesen in der Schule, München 2014

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin